

# Zweite Sekundarklassen schnuppern in Berufen

■ Berufserkundungen an fünf Tagen

**Heraus aus der Schulstube – hinein in die Arbeitswelt: In der vergangenen Woche absolvierten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sekundarklassen eine Schnupperlehre.**

| Bruno Weingartner

So bekamen die Schülerinnen und Schüler der Klassen von Gisela Koller, Jasmin Isenschmid und Marco Wanner Gelegenheit, das Berufsleben eins zu eins kennen zu lernen. Im Rahmen des Berufswahlunterrichts, der sich auf drei Jahre in der Oberstufe verteilt, durften sie für eine ganze Woche heraus aus dem normalen Schulunterricht, um einen oder mehrere Berufe an Ort und Stelle zu erleben.

**Berufswahlfahrplan** Im Berufswahlfahrplan des Kantons Luzern, an den sich unsere Schule halten, heisst es zu diesen Berufswahlpraktikum: «Die Schnupperlehre dient dazu, um den Beruf, der dich interessiert, genauer ken-



**Martina Nrecaj:** «Ich durfte als Coiffeuse schnuppern. Es war abwechslungsreich, denn ich konnte bereits selber aktiv arbeiten.»



**Carmen Amsler:** «Ich schnupperte in den Berufen Hochbauzeichnerin und Kauffrau. Beides war sehr interessant, ich durfte vieles selber machen.»

nen zu lernen. Dabei klärst du ab, ob du die Voraussetzungen für diesen Beruf erfüllst. Das Schnuppern dauert zwei bis fünf Tage. Es ist erst sinnvoll, wenn du dich zuvor bereits anderweitig über diesen Beruf informiert hast.»

**Abklärungen** So hatten die Lernenden diesen Schnupperlehren zuerst intensive Überlegungen und Abklärungen voranzustellen: Welcher Beruf passt zu mir? Erfülle ich die Bedingungen? Eigne ich mich dafür? Kann ich vielleicht dazu auch entsprechende Informationsveranstaltungen besuchen? Schliesslich ging es an die Bewerbungen. In der Schule wurde denn dieses Stichwort auch zum grossen Thema, hier wurde gelernt, wie man heute eine Bewerbung schreibt, was alles dazu gehört, worauf zu achten ist.

**Echter Einblick** Dann aber war die Schnupperwoche da. Die Schülerinnen und Schüler verwandelten sich in «Schnupperlehrlinge», was wohl bei vielen mit einiger Nervo-

sität verbunden war. So erhielten die Jugendlichen einen echten Einblick in die Arbeitswelt, es war für sie eine spannende Herausforderung, einmal den geschützten Raum der Schule verlassen zu können und live erleben zu dürfen, wie und was man in verschiedenen Berufen arbeitet.

**Dank an die Ausbilder** Dazu Klassenlehrerin Gisela Koller: «Ich habe alle Lernenden meiner Klasse besucht. Es war sehr spannend und interessant für mich. Dabei möchte ich auch an dieser Stelle den betreuenden Personen in den verschiedenen Berufen, die sich die Zeit nehmen und sich engagie-



**Stefan Bucheli:** «Die Arbeit als Metallbauer hat mir sehr gut gefallen!»

ren, die Lernenden zu betreuen, ein Kränzchen winden. Herzlichen Dank! Ich habe einen äusserst positiven Eindruck bekommen.»

## 38 (!) Schnupper-Berufe

In diese Berufe bekamen die Lernenden einen Einblick:

Automechaniker  
Automechatroniker  
Bäcker-Konditor  
Betriebspraktiker  
Bootsbauer  
Carrosseriespengler  
Coiffeuse  
Detailhandelsangestellte  
Detailhandelsfachmann  
Drogistin  
Entomologe (Insektenkundler)  
Fachangestellte Gesundheit  
Floristin  
Forstwart  
Fotografin  
Gärtner  
Gipser

Grafikerin  
Hochbauzeichner  
Hochbauzeichnerin  
Kauffrau  
Kaufmann  
Koch  
Landmaschinenmechaniker  
Landschaftsgärtner  
Landwirt  
Lehrperson  
Medizinische Praxisangestellte  
Metallbauer  
Milchtechnologe  
Montessorikindergärtnerin  
Optiker  
Receptionistin  
Schneiderin  
Schreiner  
Schuhverkäuferin  
Spengler  
Verkäufer

## Narre-Nacht neu am Freitag

Die Rigischränzer Wäggis und die Chruschlämpe-Zunft laden bereits zum fünften Mal zur Narre-Nacht ein. Neu findet der Anlass bereits am kommenden Freitag, 16. Februar, unter dem Motto «Hippie» statt. Die Türen in die voll dekorierte Mehrzweckhalle werden um 20.00 Uhr geöffnet (Eintritt ab 16 Jahren). Für einen Eintrittspreis von 10 Franken kommt man im Saal in den Genuss der Powerband Zündstoff und im Foyer lädt das Akkorde-

duo Simon und Röbi zum Tanze. Um einem Maskenball die nötige Würze zu verleihen, dürfen natürlich auch die kakophonischen Töne nicht fehlen. In diesem Jahr hören wir die «Glatze-strahler Luzern», die «Schlössli-ruuger Willisau» und unsere Freunde, die «Eglichtzler Weggis». Da die Narre-Nacht sowohl ein Masken- als auch ein Kostüm-ball ist, erhalten Vollmaskierte und speziell gekleidete Hippies bis 22.00 Uhr freien Eintritt. Um Mit-

ternacht belohnen wir die originellsten Masken und Kostüme nach dem Motto Hippie mit fantastischen Preisen. Neben Essensgutscheinen und einem Wochenende in Arosa wartet ein Reise-gutschein im Wert von 1000 Franken. Wir freuen uns bereits jetzt auf ausgefallene Ideen. An dieser Stelle bedanken wir uns heute schon bei den Sponsoren und Gönnern.

Um ein Signal gegen den hohen Alkoholkonsum zu setzen, ver-

kaufen wir unsere Plakette, den sogenannten «Hippie-Becher» für 10 Franken. Mit diesem kann an allen Baren während des ganzen Abends gratis Mineralwasser konsumiert werden. Wer bis zur Narre-Nacht noch keinen «Hippie-Becher» hat, kann diesen direkt an der Kasse beziehen. Bereits jetzt freuen wir uns auf zahlreiche Ballbesucher, Freunde und Masken und wünschen euch eine rüdige Narre-Nacht 2007.

Rigischränzer Wäggis